

1. Halbjahr 2013 Literatur im Gespräch

**Wir hören Texte. Wir reden über Literatur –
und über die Wirklichkeit, aus der Literatur entsteht.
Ist es unsere Wirklichkeit?**

DO 17.01. 20 UHR LITERATUR AM DONNERSTAG

Maurice Chappaz: In Wahrheit erleben wir das Ende der Welt

Mit Charles Linsmayer und Regula Imboden
Einleitung: Hansrudolf Frey

Maurice Chappaz (1916–2009) ist wohl der wichtigste Walliser Dichter seiner Zeit. Ausgezeichnet mit dem Grossen Schillerpreis und der Bourse Goncourt de la Poésie wurde er in der Schweiz auch wegen seiner Streitschrift gegen die Landschaftszerstörung und gegen die «Zuhälter des ewigen Schnees» berühmt. Regula Imboden und Charles Linsmayer stellen ein Maurice-Chappaz-Lesebuch vor, das in der Reihe «Reprinted by Huber» erschienen ist, obwohl der Huber-Verlag angeblich gar nicht mehr existiert ...

DO 31.01. 20 UHR LITERATUR AM DONNERSTAG

Arno Camenisch: Ustrinkata

Moderation: Annette Hug

Vielstimmig, ungeziert und genau schreibt Arno Camenisch über das Leben in Bündner Dörfern und stösst damit auf internationale Beachtung. Als «hochbegabten Sprachartist» hat ihn die «Frankfurter Allgemeine» gelobt und als Schweizer Star, dessen Bücher «Sez Ner», «Hinter dem Bahnhof» und «Ustrinkata» in Deutschland noch zu entdecken seien. Camenischs Trilogie aus der Surselva, die zum Teil deutsch und rätoromanisch verfasst worden ist, erscheint demnächst auch in amerikanischer Übersetzung.

DO 14.02. 20 UHR LITERATUR AM DONNERSTAG

Daniel Mezger, Martin Schulthess: Land spielen

Moderation: Stefan Keller

In einer abgelegenen Gegend, die man «da hinten» nennt, geht eine Familie aufs Ganze. «Wir reissen die alten Böden raus, ohne Geld für neue zu haben», heisst es am Anfang von Daniel Mezgers Debutroman. Es ist eine sanfte, witzige und grausame Geschichte, wie sie uns allen geschehen kann, wenn wir «da hinten» einziehen. Daniel Mezger ist bisher als Dramatiker bekannt geworden. Er liest in Gottlieben am Vorabend einer Premiere: Am 15. Februar wird sein Stück «Findlinge» im Theater Konstanz aufgeführt. Der Gitarrist Martin Schulthess begleitet die Lesung.

DO 07.03. 20 UHR UNVERGÄGLICH

Miguel de Cervantes Saavedra: Don Quijote

Ein literarischer Abend mit
Zsuzsanna Gahse und Annette Hug

Jeder kennt ihn, aber nur wenige haben das Buch gelesen, das seinen Namen trägt: Der sinnreiche Junker Don Quijote de la Mancha, Ritter von der traurigen Gestalt. Wie edel ist dieser Held wirklich, und wie verhält es sich mit seinem Diener Sancho Pansa? Welche Abenteuer des Erzählens eröffnet uns Cervantes? Was ist an diesem Roman so bestechend, dass er über Jahrhunderte hinweg nicht nur viele Schriftsteller, sondern auch bildende Künstler beflügelt hat?

DO 21.03. 20 UHR BODMANHAUS TRIFFT LIBELLE VERLAG

Texte, Bücher und die Zukunft der Literatur

Mit Elisabeth Tschiemer, Ekkehard Faude
und Stefan Keller

Kleine Verlage mit mutigem Programm sind für ein literarisches Leben ebenso wichtig wie gute Autorinnen und Autoren. Seit 1979 betreibt der Konstanzer Ekkehard Faude einen Verlag, seit 1991 zusammen mit Elisabeth Tschiemer in Lengwil TG. Beim Treffen zwischen der Libelle und dem Bodmanhaus werden Texte gelesen, es wird aus der Verlagsgeschichte erzählt und mit grossem Vergnügen disputiert: Sicher auch über das baldige, bloss immer wieder verschobene Ende der Literatur.

DI 09.04. 20 UHR LITERATUR AM DIENSTAG

Ursula Krechel: Landgericht

Moderation: Stefan Keller

Dr. Richard Kornitzer trifft nach zehn Jahren kubanischem Exil in Deutschland ein. So beginnt der neue Roman von Ursula Krechel – und zwar in der Grenzstadt Lindau am Bodensee. Es ist die Geschichte eines jüdischen Richters und seiner Familie, einer missglückten Heimkehr in ein Land, in dem die vielbeschworene «Stunde Null» nicht stattgefunden hat. Für «Landgericht» wurde Ursula Krechel mit dem Deutschen Buchpreis 2012 ausgezeichnet.

MI 17.04. 20 UHR LYRIK IM BODMANHAUS

Stefanie Kemper: Gedichte

Moderation: Jochen Kelter

«plastiktüten in uferweiden zeigen die / richtung warten aufs kommende / hochwasser und die befreiung.» – Genaue Beobachtung und atmosphärische Dichte, sanfte Melancholie und ein Lebensgefühl, das sowohl von der Welt als Hoffnung als auch vom Bewusstsein der Endlichkeit gespeist wird: Stefanie Kemper, geboren 1944 in Schlesien, lebt in Maierhöfen im Allgäu. Sie ist Biologin und hat als Autorin sowohl Lyrik als auch Erzählungen veröffentlicht. Zuletzt die Gedichtbände «orte» (2011) und «raps geht im wind» (2011).

DO 23.05. 20 UHR LITERATUR AM DONNERSTAG

Manfred Bosch, Siegfried Kopitzki: Der Fall Wilhelm von Scholz

Moderation: Stefan Keller

Vor dem Zweiten Weltkrieg gehörte der Konstanzer Wilhelm von Scholz (1874–1969) zu den gefeierten Repräsentanten der deutschen Literatur. Seine Dramen wurden weltweit aufgeführt. Nach 1945 ist Scholz – vor allem wegen seiner Nähe zum Nationalsozialismus – nur noch als Heimatdichter wahrgenommen worden. Manfred Bosch und Siegfried Kopitzki sind Herausgeber eines Buches über den «Fall Wilhelm Scholz», das in diesem Frühjahr erscheint. Nach dem «Fall Huggenberger» diskutieren wir weiter über die Bodenseeliteratur in fürchterlicher Zeit.

DI 11.06. 20 UHR LITERATUR AM DIENSTAG

Lisbeth Herger, Heinz Looser: Zwischen Sehnsucht und Schande

Moderation: Stefan Keller

Neun Kinder hat die Ostschweizer Stickerin Anna Maria Boxler (1884–1960) geboren, sieben werden ihr weggenommen, fremdplatziert oder verdingt. Sie selber wird verurteilt, eingesperrt, «administrativ versorgt»: Lisbeth Herger und Heinz Looser haben das Schicksal von Anna Maria Boxler rekonstruiert (sie war die Grossmutter von Heinz Looser) und ein packendes, beklemmendes Buch geschrieben. Ein exemplarisches Leben «zwischen Sehnsucht und Schande», in dem auch Thurgauer Anstalten eine unheilvolle Rolle spielen.

DO 27.06. 20 UHR LITERATUR AM DONNERSTAG

Yoko Tawada: Abenteuer der deutschen Grammatik

Moderation: Annette Hug

Ein Verlass kann die Schuhe verlieren, und im Schienenersatzverkehr springt plötzlich der Satz ins Auge. Yoko Tawada lebt seit 1987 die deutsche Sprache mit Gedichten, Romanen und Essays. 1960 in Tokyo geboren, lebt sie seit 1982 in Deutschland. «Yoko Tawada beschreibt die Welt so, wie sie aussähe, könnte man gleichzeitig träumen und hellwach sein», steht in der deutschen «Tageszeitung». In Gottlieben liest Yoko Tawada aus ihrem neusten Gedichtband und aus den Poetikvorlesungen «Fremd Wasser».